

109-12-8

80 list

list 5, 78, 79, 80 name

6.4.2010 June

5. Juni 1939.

1

An den
Chef der SS-Personalkanzlei,
B e r l i n S W 1 1 ,
Prinz Albrecht-Str. 9.

Betrifft: Verleihung des SS-Zivilabzeichens und
des SS-Totenkopfringes.

Vorgang: Dortiges Schreiben vom 31.5.1939
- Abt. P 5 Tgb.Nr. Wu/Gi.

Ich bitte, für die baldige Uebersendung
des SS-Zivilabzeichens bemüht zu bleiben.

Weiterhin bitte ich, die Verleihung des
SS-Totenkopfringes für mich zu erwirken. Das Mass des Ring-
fingers ist als Anlage (Papierstreifen) angeschlossen.

He: Hitler !

3-Brigadeführer.

Kobl. vom 15.8.1939

SS-Zivilabzeichen u. SS-Totenkopfring
sind eingereicht worden.
gbl.

SS-Brigade-A-139

Abschrift.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Prag, den 8. Sep

Nr. I/3 20937.

(für die Herren Oberlandrate in Mähren
im Wege der Gruppe Mähren).

Betrifft : Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1
und Spange hierzu; Verleihung an Beamte de
leitungsbehörden.

Nach Artikel 1 der Verordnung des Führer
der Verordnung über die Stiftung der Medaille zur Eri
1. Oktober 1938 vom 1. Mai 1939 (RGBl. I. S. 861) wird die
Erinnerung an den 1. Oktober 1938 auch für Verdienste
Schaffung des Protektorates Böhmen und Mähren verlieh

nkommando 9 (Brunn) und
e) in Betracht. Es kor
in der Zeit vom 15. I
abgeordnet waren.
Ich bitte innerhalb
mber 1939, auch als F
e und Angestellte si
die den vorgenannten
r umgehend nachfolge

Dienststellen
ate und Angestellte
59 zu diesen Stelle
och spätestens
llen zu wollen,
[hrer Dienststel-
hen. Für diese
1. :

./.

16a

Hj.

of Kennel: Insurgent

to Gregory pers.

built.

3/2. d. d.

to 12/17. 40.

1956

Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin, den 29. August 1939.

17

Pers. 1212-05/7.8.39-1,9.

An den
Herrn Reichsminister des Innern
in B e r l i n

Betr.: Ehrenzeichen für deutsche Volkstumpflege.

Bis zur Errichtung des Protektorates Böhmen und Mähren hat sich der jetzige Staatssekretär beim Reichsprotector in Prag, Karl Hermann Frank ausserordentliche Verdienste um die Pflege des deutschen Volkstums in der ehemaligen Tschecho-Slowakei erworben. Im Kampf um die Erhaltung des deutschen Volkstums hat er sich besonders auch auf dem Gebiet des deutschen Schrifttums und der Presse sehr verdient gemacht und ebenso bei allen kulturellen Bestrebungen die deutschen Vertreter in ihrer Arbeit hervorragend unterstützt.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ist deshalb der Überzeugung, dass Staatssekretär Frank in die erste Reihe der Persönlichkeiten gehört, die für das Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege in Vorschlag zu bringen sind. Da die Einreichung des Vorschlages in Ihre allgemeine Zuständigkeit fällt, wird daher gebeten, die Anregung von dort aus weiter zu verfolgen.

Im Auftrag
gez. Dr. Müller

Stempel



Beglaubigt :
Unterschrift
Kanzleiangestellte.

I/5 (Jugend)Prag, den 1. Dezember 1939
Z/Se.

Herrn
 Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
 Büro des Herrn Staatssekretärs,
im Hause.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Der Reichsjugendführer hat sich über meine Bitte und meinen Vorschlag hin entschlossen, dem Herrn Staatssekretär, SS-Gruppenführer K.H. Frank, anlässlich des Besuches in Prag das goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend zu verleihen.

Ich bitte, hiervon dem Herrn Staatssekretär in geeigneter Form Mitteilung zu machen.

Wesentlich ist vielleicht noch die Erwähnung der Tatsache, dass es sich im konkreten Falle insofern um eine Abweichung vom geübten Protokoll handelt, als bisher das goldene Ehrenzeichen der HJ ausser an Herrn Generalfeldmarschall Göring nur an ganz wenige Reichsminister oder Gauleiter verliehen wurde.

In diesem Zusammenhang dürfte vielleicht interessieren, dass, wie Ihnen ja bekannt sein wird, es in der NSDAP 5 Orden bzw. Ehrenzeichen, und zwar den Blutorden, das Koburger Abzeichen 1922, das Nürnberger Abzeichen 1929, das goldene Ehrenzeichen der Partei bzw. das goldene Parteiabzeichen und das goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend gibt.

Ich bitte, dem Herrn Staatssekretär weiter mitzuteilen, dass der Reichsjugendführer auch dem Herrn Reichsprotector das goldene Ehrenzeichen der HJ zu verleihen beabsichtigt.

Heil Hitler!

Zoglmann

(Zoglmann)

Oberbannführer.

88988

9/11/39
 1. d. d. 1. 8/12. 39.

XII A


Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Sudetenland

Gaupersonalamt

Opftr.: Politische Leiter.

Unser Zeichen: JW.

Ihr Zeichen:

Gegenstand: Ausweis für ausgeschiedene
Politische Leiter.

Herrn
Staatssekretär K.H. Frank,
Prag.
Burg.

Reichenberg, den 12. Dezember
Postschloßfach 181
Fernruf Nr. 3753

1939

Anliegend übermittle ich Ihnen den Ausweis Nr.622 für
ausgeschiedene Politische Leiter, der mir vom Personal-
amt des Stellvertreters des Führers zur Aushändigung an
Sie überreicht wurde.

Heil H

Der Gaupersona



(Sch

Dr. von Burgsdorff
Unterstaatssekretär

Prag, den 12. Januar 1940

Herrn

Staatssekretär

Wegen der Verleihung der Spange zu der Medaille vom März 1939 habe ich nunmehr festgestellt, dass die Vorschläge seit 21.XII.1939 in der Kanzlei des Führers liegen. Mehr glaube ich zurzeit nicht tun zu können, da ich es doch nicht recht für opportun halte, die Kanzlei des Führers zu erinnern.

Heil Hitler !

A16/I

04.
s. d. d.

1. 10/1. 40.

Herrmann

18888

10 A

21a

Dienststelle der Betreffende für die Verleihung der Sude-
tenmedaille in Vorschlag gebracht worden ist. In den Vor-
schlagslisten sind auch diejenigen Beamten und Angestellten
aufzunehmen, die inzwischen zu ihrer Heimatbehörde zurück-
gekehrt oder zu anderen Dienststellen ausserhalb des Pro-
tektorates abgeordnet worden sind. In diesen Fällen ist in
der Spalte "Begründung" die derzeitige Dienstbehörde anzu-
geben. Ferner ersuche ich in der Spalte "Begründung" anzuge-
ben, von welcher obersten Reichsbehörde die Abordnung nach
dem Protektorate erfolgte. Als Begründung für die Verleihung
der Medaille als auch der Spange genügt im allgemeinen die
Angabe über die Zeit der Abordnung nach dem Protektorat.

Dies auf Grund meines Erlasses vom 8. Septem-

Prag, den 5. F

1.) V e r m e r k .

Anträge auf Verleihung der Medaille sind
gestellt worden für SS-Sturmbannführer Dr. Gies,
Fräulein Kromholz und SS-Obersturmführer Stoige.
Anträge auf Verleihung der Spange zur Medaille sind

24

Familiennamen:

Dr. Pfitzner

Leiter
Tag " Prag.

der Behörde de
sors in Böhmen und

2 36a

Nachweis der Tätigkeit bis zum 30. Januar 1933

Frei für das den Antrag bearbeitende Personalamt	
Monate einfach gerechn.	Monate unter Be- rückichtig- d. aktiven Tätigkeit

Lfd. Nr.	Dienststellung darin letzter Dienststrang	von bis	Dienststelle Reichsleitung, Gau, Kreis, Ortsgruppe, Gliederungs-Einheit	Nachweis Anlage Nr.

itglied der N.S.D.A.

lbogen a.d.Elbe sude
ohne Amt in einer Or

7						
8						
9						



Handwritten signature or initials in blue ink, located at the bottom right of the page.

Nachweis der Tätigkeit **nach dem 30. Januar 1933**

Stellung mit Dienstrang	von bis	Dienststelle Reichsleitung, Gau, Kreis, Ortsgruppe, Gliederungs-Einheit

Frei für die den Antrag entgegennehmende Dienststelle

Mitgliedschaft zur NSDAP. ist in - ~~xxx~~ - Ordnung.

Antrag mit Anlagen zur zuständigen Bearbeitung auf dem Dienstweg an

den Stellvertreter des Führers, München, Braunes Haus

Der Reichsführer-⁴⁴
Persönlicher Stab
Abt. Orden u. Gäste

Berlin , den 6. März 19 40

Keller
(Unterschr.)

⁴⁴-Standartenführer

Dienstiegel



am Leitung der 332. ...
Kontakte an Karl Hen
ich Neiböck an
noch persönlich in Er
nen Brief, den ich in
te den letzten Urlaub

ligen Leitung der SdP. er
gleichzeitig an Karl Herma

sich aus die Genannten zu
Ausführungen Dr. Nelböck's

17. März d. J. voll und gaa

Mit besten Grüßen

Abschrift.

Dr. Wilhelm Sebekovsky.

Karlsbad , den 27. März 1940.

57

Herrn

Gauleiter und Reichsstatthalter

Konrad Henlein

- persönlich -

Reichenberg.

Lieber Konrad !

57a

Karlsbad, den 27. März 1940.

Willi Sebekovsky

und bitte ihn, von sich aus die Genannten zu unter-
richten. Ich kann die Ausführungen Dr. Nelböck's in
seinem Schreiben vom 17. März d. J. voll und ganz be-
stätigen.

Mit besten Grüßen und Wünschen

Heil Hitler !

Dein

Willi Sebekovsky.



39924



58

An den
Herrn Staatssekretär beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer K. H. Frank
Prag

Betr.: Dr. Friedrich Neiböck, Brünnener Handels-
und Gewerbekammer.

Vorg.: Hies. Schrb. vom 19. III. 1930.

Anlg.: 5

W.
Verb. am 20. 5. 1940 für Dienst

Anlage

1 In Ergänzung des Rufberichts über den Obengenannten vom
19. III. 1940 wird eine Beurteilung der weltanschaulichen
Einstellung des N. mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt:

Das beherrschende Ideal der Weltanschauung N.s ist die
christliche Nächstenliebe katholischer Prägung, jedoch be-
freit von den Hemmungen eines starren Dogmenglaubens und hie-
durch ins liberale erweitert. Hieraus ergibt sich für N.
eine starke Angleichung der Begriffe Nächstenliebe und Hu-
manität, die bei einem starken nationalen Bewusstsein seine
politische und charakterliche Haltung bestimmen. Aus die-
sen Gründen wird er weltanschaulich niemals nationalsozia-
listisch denken, fühlen und handeln können, da er die, dem
Nationalsozialismus eigene, nach den zentralen Idealen "Ehre,
Blut und Nation" ausgerichtete Wertung, persönlich niemals
innerlich für sich bindend anerkennen wird.

Für ihn steht nicht im Vordergrund der Deutsche, sondern
der Mensch an sich, nicht die Leistung für das Volk, son-
dern die christlich-bürgerlichen Moralbegriffe sind für ihn
der Masstab der Wertung seiner Umwelt.

Sein politisches Ideal ist der ewige Frieden in einer Welt, in der die bestehenden Gegensätze weitgehend ausgeglichen sind und die Gewalt durch einen Weltgerichtshof oder eine ähnliche Organisation ausgeschlossen wird. Das bei ihm äusserst stark ausgeprägte Gerechtigkeitsgefühl treibt ihn gefühlsmässig in das Lager des Schwächeren.

Auf der politischen Ebene haben die geschilderten Eigenschaften, unterstützt durch sein wirtschaftliches Wissen und der teilweise auf diesem fussenden Abneigung gegen die Kleinstaaterei und Vorliebe für grossräumige Staaten, ihn zu einem Vertreter des grossdeutschen Gedankens, darüber hinaus aber auch der Paneuropa-Idee gemacht. Seine Beschäftigung mit den geopolitischen Gedankengängen General Haushofer's und der verschiedenen Mitteleuropaplänen runden das skizzierte Bild ab.

Aus dieser Weltschau ergibt sich sein politischer Weg in der Vergangenheit und ist auch nach seiner Wertung konsequent. Er stand als Student und Advokaturskonzipient in Wien dem ehem. Bundeskanzler Dr. Seipel und dem sogenannten grossdeutschen Flügel der österreichischen Christlich-Sozialen /Prof. Srbik, Hugelmann, Gleispach und Streerwitz/ nahe.

Nach seiner Einheirat in die Brüner chemischen Werke Hochstetter und Schickardt übernahm er die Führung des österr. Hilfsvereins und trat der Völkerbundliga, Paneuropaunion und dem Mitteleuropainstitut bei. Er schloss sich eng an den christlich-sozialen Senator und Vorsitzenden der deutschen Völkerbundliga in der ČSR, Dr. Wilhelm von Medinger an. In diesem Kreise fand er das Milieu, das in seiner kulturellen und geistigen Haltung seinen Ideen entspricht. Nach dem Tode Medingers übernahm er den Vorsitz der deutschen Völkerbundliga und wirkte im Einvernehmen mit den Mitgliedern der Hauptleitung der SdP mit, die sudetendeutsche Frage vor das Forum der Weltöffentlichkeit zu bringen. Publizistisch trat er in Artikeln über das Problem

"Oesterreich"

für den Anschluss ein.

Auch die Einstellung N.s zu den Problemen der Gegenwart und der Zukunft ergibt sich aus seiner Weltanschauung. Es ist bei der ihm in moralischer und charakterlicher Hinsicht eigenen Festigkeit nicht zu erwarten, dass er aus Konjunkturgründen oder im Streben nach persönlichen Erfolgen von seinen Prinzipien abweichen wird.

Diese Annahme hat in der Tätigkeit N.s seit dem 15. März 1939 sich als richtig erwiesen. Im Einzelnen:

- 1./ In der Judenfrage bejaht N., wie er es auch bereits in der Vergangenheit getan hat, für sich die Forderung der Rassenreinheit. Mit dieser, in den Nürnberger Gesetzen für das gesamte deutsche Volk festgelegten Regelung, ist für ihn die Judenfrage gelöst. Aufgrund seiner moralischen Anschauungen unterscheidet er anständige und unanständige Juden. Während er das Vorgehen gegen diese als eine rein kriminelle Angelegenheit betrachtet wissen will, sieht er in den Massnahmen gegen das Judentum als solches, eine Unge-
rechtigkeit gegen jene.
- 2./ In seiner Stellung den Tschechen gegenüber wird er von seinem übertriebenen Gerechtigkeitsgefühl und seinem christlichen Mitleid geleitet. Daher ist es ihm unmöglich, Massnahmen durchzuführen, die Härten für die anderen mit sich bringen. Darüber hinaus hält er es noch für seine Menschenpflicht, für "Notleidende" des gegnerischen Lagers einzutreten. /So ist er z. B. bestrebt, Angehörige der ehem. ösl. Armee unterzubringen/.
- 3./ Seine Aufgabe als Handels- und Gewerbekammerpräsident wäre es, die deutsche Wirtschaft zu stärken, was nach Liquidierung der jüdischen Unternehmungen naturgemäss nur auf Kosten der tschechischen Wirtschaft geschehen kann. Infolge seiner charakterlichen Veranlagung und seiner Weltanschauung ist er jedoch unfähig, diese notwendigen Massnahmen durchzuführen.

4./ N. trat in der letzten Zeit durch eine Förderung der z. Zt. noch im Exportinstitut tätigen staatsfeindlichen Elemente hervor. So lud N. den staatsfeindlich eingestellten Dr. K o s e vom Exportinstitut zu einem Vortrag bei der Brüner Handels- und Gewerbekammer ein. Dieser Vortrag fand am 12. 4. 1940 statt. Im Schlusswort bedachte N. Dr. Kose mit wärmsten Worten des Dankes und erklärte u.a. " An der Spitze des Exportinstitutes stehen Männer, denen wir vertrauen können, die die Probleme richtig anpacken. "

Anliegend wird eine von Dr. Friedrich Melböck verfasste Broschüre "Kleine Beiträge zum Kampf um Völkerbund, Paneuropa, Mitteleuropa" übersandt. Eine solche Broschüre hat Dr. N. dem z. Zt. in Haft befindlichen Halbjuden Dr. Heinrich H ö n i g , "in aufrichtiger, grosser Wertschätzung und höchstehender, herzlicher Sympathie freundschaftlichst zugeignet." Die angestrichenen Stellen in der Broschüre sind für die Haltung und Einstellung Ns kennzeichnend.

Zum Schreiben des N. an den Regierungspräsidenten Dr. Wilhelm S e b e k o v s k y vom 17. III. 1940 wird bemerkt, dass die Behauptungen objektiv den Tatsachen entsprechen mögen, die politische Linie N.s ist jedoch nicht die Linie der deutschen Politik seit dem 15. 3. 1939 und muss sich in Zukunft zwangsläufig immer weiter von ihr entfernen.

30350

W. Gontard

~~CONFIDENTIAL~~

Prag, den 3. Juni 1940.

62

1. V e r m e r k .

Ich habe sowohl dem Herrn Innenstaatssekretär als auch
Herrn Ministerialrat
heit Dr. Friedrich
lung zum Präsident
kammer in Frage kor
zu besprechen und
Reichsprotectors ei
Die Beantwortung de
tscheitsches Einwa

29. Juli 1940.

63

St.S. 450/40

JA 11/4.40
/r

1.) An
Herrn Leutnant Dr. Sebekowsky,
K o b u r g .
Inf.Pz.Abw.Ers.Kp. 17.

Lieber Willi !

Leider komme ich jetzt erst dazu, auf Dein Schreiben vom 27.3.1940 in Sachen Dr. Nelböck aus Brunn zu antworten. Meinerseits bestehen keine Bedenken dagegen, der Familie Medinger die Medaille zur

XII A

29. Juli 1940.

64

2.) An
Herrn Oberregierungsrat Rümmler,
Reichenberg,
Reichsstatthalterei.

Lieber Kamerad Rümmler !

Auf Dein Schreiben vom 15.4.1940 - Zeichen KdR.
2295/40 Rü/E. teile ich mit, dass ich gegen die
Verleihung der Medaille zur Befreiung des Sudeten-
landes an Dr. Nelböck und an die Familie Medinger
keine Einwendungen zu erheben habe. Die Ausstellung
der von Nelböck gewünschten Bescheinigung erübrigt
sich, da inzwischen seine Bestellung zum Präsi-
denten der Brüner Handels- und Gewerbekammer erfolgt
ist.

Heil Hitler!

3.) Z.d.A.

88317

W A

Prag, den 22. Mai 1940.

65

Nr. I 3 - 4239/40

An

- a) die Gruppe Mähren
- b) die Herren Oberlandräte (an die Oberlandräte in Mähren im Wege der Gruppe Mähren)
- c) die Gruppe Z im Hause

Betrifft: Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938, bezw. Spange "Prager Burg".

Zu meinem Erlass vom 27. April 1940 (I 3 - 3283/40) bemerke ich ergänzend, dass bei Vorschlag derjenigen Beamten, Angestellten und Kraftfahrer für die Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938 bezw. die Spange "Prager Burg", die nicht aus dem Altreich nach dem Protektorat abgeordnet wurden, genau zu prüfen ist, ob sie in politischer und dienstlicher Hinsicht einer Auszeichnung durchaus würdig sind. Die bloße Tätigkeit bei einer deutschen Behörde im Protektorat wirkend einer gewissen Zeit zwischen dem 15. März und 1. September 1939 genügt nicht.

In der Begründung des Vorschlags (Spalte 9 der Liste) bitte ich zum Ausdruck zu bringen, dass eine Prüfung der Würdigkeit vorgenommen wurde.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass weder dieser Erlass noch der vom 27. April 1940 zur Veröffentlichung bestimmt ist.

Die noch beabsichtigten Vorschläge sind bis spätestens 1. Juni 1940 hierher vorzulegen; später eingehende Vorschläge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Auftrage:
gez. Dr. F u c h s

Beglaubigt:

[Handwritten Signature]
Angestellter.

Abschrift

XII A

[Handwritten notes in red and blue ink]
31/5
f. u. d.
1.31/5.40.

65a

Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage:
gez. Dr. F u c h s
Beglaubigt:

[Handwritten Signature]
Angestellter.

Nachrichtlich

An

- a) die Abteilung I und II
- b) sämtliche Gruppen ausser Gruppe Mähren und Z
- c) das Büro des Herrn Reichsprotectors
- d) " " " " Staatssekretärs
- e) " " " " Unterstaatssekretärs
- f) den Vertreter des Auswärtigen Amtes
- g) den Leiter der Parteiverbindungsstelle beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.



39916

[Handwritten signature]

A 4X

Oberkommando des Heeres
Az.: 29e PA 2 Gr. III/IIIb

Berlin, den 29. Mai 1940

Bezug: 1.) A.H.M. v. 7.12.39 Blatt 24 Ziffer 847 (S. 377 "zu 5")
2.) O K H Az. 29e PA 2 Gr. III/IIIc v. 5.4.1940
Betr: Vorschlagslisten Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen.

Mit der o.a. 2 Verfügung vom 5.4.1940 wurde die für Vorlage der Vorschlagslisten zum 31.3.1940 vorgesehene Frist bis zum 31.5.1940 verlängert.

Die seit Herausgabe dieser Verfügung eingetretenen Ereignisse haben den Abschluss der Verleihungsarbeiten weiter verzögert, sodass auf verschiedene Eingaben hin neuer Termin zum 31.7.1940 festgesetzt wird.

J.A.

gez. Unterschrift.

Verteiler:

Alle Wehrkreiskdos.

W.B.

Jn Fest

nachrichtlich:

O K W / W Z

Gen.d.Pi.

Adj.Ob.d.H.

Der Wehrmachtbevollmächtigte beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Abt. II a Az.: 29 Nr. 2616/40

Betr: Deutsches-Schutzwall-Ehrenzeichen.

Der höhere II - und Polizeiführer in Böhmen und Mähren.			
13-			
Eingang am: - 7. VI. 1940			Anlg.:
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.

Prag, den 31. Mai 1940,

Obige Abschrift zur Kenntnis.

T/

Anträge können noch bis zum 15. Juli 1940, nach vorgeschriebenem Muster in dreifacher Ausfertigung auf dem Dienstwege, dem W.B. Abt. II a eingereicht werden.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten
Der Chef des Stabes

J.A.

Verteiler: " A "

Major und Adjutant.

XII 4

Sudetendeutscher Heimatbund

Reichsverband e. V., Sitz Berlin

Sudetendeutscher Heimatbund e. V., Berlin W 30, Mohlstraße 46

An den
Herrn Reichsprotector
K. Freiherrn von Neura th

Pr a g I.
=====

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
Sch/R

Berlin, den
31.5.40

Betrifft:

Abwicklungsfelle

67

Bundesleitung

fernrufr: 25 71 70

Postcheck: Berlin Nr. 165771 und 30926

M. J.

REICHSPROT.
den 4. VI. 1940
hat dem Herrn Reichsprotector vorgelegen

Ely

8. Juni 1940.

68

St.S. 374/40.

Verleihung der Spange "Prager Burg".

Vorg: Dort. Schreiben vom 31.5.1940 - Zeichen Sch/R.

10. VI. 1940

An die

4481

Prag, den 2. Juni 1940.

Unter Rückerbittung mit 3 Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär

wieder vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär lässt bitten, die Verleihung der Spange "Prager Burg" an Leutnant Günzel vom Amt des Reichsprotectors aus zu erwirken. Die Begründung für den Antrag soll von Hauptbannführer Zoglmann erbeten werden.



[Handwritten signature]

Oberregierungsrat.

*fr. A. Frick
de. Hoffm!
Impressant!*

I 3-4481

Prag, den 8.6.1940.

Dem Büro des Herrn Unterstaatssekretärs zurückgefreicht mit dem Bemerken, dass Leutnant Günzel für die Verleihung der Medaille zur Erinnerung an den 1.10.38. vorgeschlagen wurde.

*2
18/6
Spange "Prager Burg" zu*

A. Frick



26. Juni 1940.

27. VI. 1940
1.)

An Herrn

Leutnant und Kompanieführer
Ing. Karl G ü n z e l ,Feldpostnummer 00 345.

Lieber Kamerad Günzel !

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 5.5.1940